

Die Versorgungsfragen.

Die Enquete des Deutschösterreich. Gewerbebundes.

Heute war der zweite Tag der vom Deutschösterreichischen Gewerbebunde im Hause der Bäckergenossenschaft veranstalteten Enquete über den Einfluß der Zentralen auf Handel, Gewerbe und Konsumenten. In der Gruppe C (Vereinigte österr.-ung. Baumwollindustrie, Flachszentrale, Kriegsverband der Wolleindustrie, Kriegsverband der Leinenindustrie, Kriegsverband der Hanf- und Juteindustrie, Kriegsverband der Seidenindustrie, Kriegsverband der Baumwollindustrie und Kriegsgewirtschaftsverband der Kartoffelstärkeindustrie) führten Präsident Gemeinderat **Breuer** und kaiserlicher Rat **Fris Huber** den Vorsitz. Sämtliche Experten sprachen sich ausnahmslos gegen die Beibehaltung der Zentralen nach dem Kriege aus. An einer Nummer von konkreten Einzelfällen wurde im Laufe der Debatte bewiesen, daß trotz der Beschlagnahme durch das Militär und den Staat Ware noch in genügender Menge vorhanden wäre, um die Uebergangswirtschaft auf ein Jahr in die Wege zu leiten. Mehrere Redner wiesen darauf hin, daß leider viele Waren beschlagnahmt worden seien, die weder für die Volksbekleidung, noch für das Militär Wert haben, zum Beispiel feine Damantücher. Bürgermeister **Dr. Weiskirchner**, der während der Beratungen dieser Gruppen

erzählen und denselben eine Zeit lang beimohnte, gab seiner Genugtuung über die würdige und rein sachliche Behandlung der Materie durch die berufenen Vertreter des Gewerbeverbandes Ausdruck und griff wiederholt in die Debatte ein. In der Gruppe D (Gemüse- und Obstwertwertungsstelle „Geos“, Kartoffelrodungsindustrie und Rohpflaumenindikat) führte Kammerat Genossenschaftsvorsitzer **Wabst** den Vorsitz. Als Ergebnis der überaus lebhaften Debatte in dieser Gruppe trat die einstimmige Auffassung zutage, daß zum mindesten eine Umbildung der Gemüse- und Obstwertwertungsstelle „Geos“ im Auge zu behalten sei, und daß die vorjährige Behandlung der Frage des Verkehrs mit Obst und Gemüse heuer unter keinen Umständen mehr fortgeführt werden darf. Lebhaft wurde die Forderung nach einer Beteiligung der in Betracht kommenden Geschäftsleute vertreten. Der Lebensmittelhandel will auch seinerseits an der Lösung der Approvisionierungsschwierigkeiten mitwirken; die Voraussetzung dafür aber bleibt die Möglichkeit der Beteiligung des legitimen Lebensmittelhandels und seine Heranziehung zur Bewältigung des Verkehrs mit Lebensmitteln. Die Beratungen beider Gruppen wurden um halb 1 Uhr nachmittags abgeschlossen. Morgen vormittag um 10 Uhr beginnt im Hause der Bäckergenossenschaft die Verhandlung der Gruppen E und F welche einerseits die Zuderzentrale, Kriegsstärkezentrale, Verteilungsstelle für gedörrte Zichorienwurzeln, Petroleumzentrale, Schwefelsäuregesellschaft, Kauchschufzentrale, Kriegsverband der Kauchschufindustrie, Fachauschuß der technischen Händler, andererseits die Del- und Fettzentrale, Knochenzentrale, Kriegsverband der Del- und Fettindustrie, Oesterreichische Zentraleinkaufsstelle umfassen.